



Für SIEben

Das Magazin für den
Katholischen Pfarrverband Overath

03-2020



Weihnachten 2020

ERWARTUNGEN

KONTAKT

Seelsorger

Leitender Pfarrer:

Gereon Bonnacker Tel.: 0162-1092378
pastoralbuero@pfarrverband-overath.de

Pfarrer:

Reimund Fischer Tel.: 0162-1093199
pastoralbuero@pfarrverband-overath.de

Kaplan:

Andrzej Bednarz Tel.: 0162-1095574
andrzej.bednarz@erzbistum-koeln.de

Pastoralreferentin:

Sarah Zimmermann Tel.: 0162-1095751
sarah.zimmermann@erzbistum-koeln.de

Pfarrer i. R.:

Prälat Joseph Herweg Tel.: 02206-9045801

Seelsorgebereichsmusiker

Claus Schürkämper Tel.: 0172-2495750
SBM.schuerkaemper@web.de

IMPRESSUM

Magazin für den Katholischen Pfarrverband Overath

Pfarrverband Overath
Kolpingplatz 1, 51491 Overath, Tel: 022 06 - 90 544 - 0
pastoralbuero@pfarrverband-overath.de
www.pfarrverband-overath.de

Herausgeber:

PGR des PVO

Redaktion:

Pastor Gereon Bonnacker (verantwortlich), Elli Riesinger,
Clemens Rieger, Wolfgang Müller, vielleicht Sie...?!?

Redaktionsschluss Ausgabe 01–2021:

07. Februar 2021

Gestaltung:

viscomm design · visuelle kommunikation
Ulla Nolden, Dipl. Kommunikationsdesign
www.viscomm.de | nolden@viscomm.de

Druck:

Leo Druck GmbH, Stockach



INHALT

02 Kontakt

- Kontaktadressen
- Inhalt
- Impressum

03 Editorial

- Pastor Gereon Bonnacker

04 Titelthema

- Erwartungen?! Klar haben wir die!
- Erwartung
- Evang. Kirchengemeinde Overath
- Es ist die Zeit!
- Erwartungen eines Bürgermeisters

10 Pfarrverband

- Singen tut der Seele gut
- Chortreffen in Corona-Zeiten
- Pilgerimpressionen Clemens Rieger
- Weihnachten 2020

14 Impressionen**16 Familienbuch**

- Glaube - Liebe - Hoffnung

17 Termine

- Weltgebetstag der Frauen 2021
- Sternsinger Aktion 2021
- Adveniat
- Sonntagsmessen auf YouTube
- Infos zum Gottesdienstbesuch

**20 Besondere Gottesdienste
im Pfarrverband Overath****Bildnachweis:**

Elli Riesinger, Wolfgang Müller, Sarah Zimmermann, Clemens Rieger, Siegfried Raimann, Walter Habdank, Eckehard Zipper, Finn Tuchscherer, Verena Schmitt, Doris Honsberg, Siegfried Reimann, pixabay.com, Pfarrbriefservice.de

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des jeweiligen Autors und nicht immer die Meinung des Herausgebers wieder. Die Redaktion behält sich das Recht vor, eingereichte Text- und Bildbeiträge sinnwährend zu kürzen, zu redigieren oder nicht zu verwenden. Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Mit der Einreichung von Text- und Bildbeiträgen tritt der Urheber die Nutzungsrechte seiner Werke für eine honorarfreie Veröffentlichung an den Herausgeber ab. Die Redaktion bemüht sich, alle Urheberrechte Dritter zu wahren. Sollten trotz unserer Anstrengungen Urheberrechte verletzt worden sein, bitte wir um einen entsprechenden Hinweis.

Gedruckt auf umweltfreundlichem Recyclingpapier

LIEBE LESERINNEN UND LESER

das Thema des diesjährigen Weihnachtspfarrbriefes lautet „Erwartungen“.

Mit wie vielen Erwartungen gehen wir manchmal in einen neuen Tag oder auf ein Ereignis zu oder aber auch in ein neues Jahr. Das Wort Erwartungen begleitet uns immer wieder in unserem Leben.

Das Wort „Erwartung“ begegnet uns auch in der hl. Schrift. Im 3. Kapitel des Lukasevangeliums heißt es: „Das Volk war voller Erwartung und alle überlegten im Stillen, ob nicht Johannes vielleicht selbst der Messias sei.“

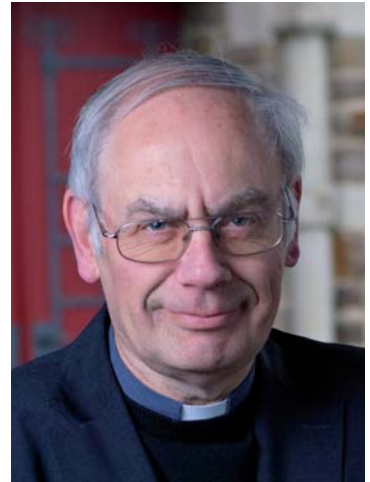
Wie viele Kinder und Familien erwarten in diesem Advent voller Vorfreude Weihnachten, das Fest des Geburtstages Jesu. Wir dürfen auch in diesem Jahr, auch wenn es im ersten Augenblick nicht zu passen scheint, auf Weihnachten voller Erwartung zugehen. Das Kind wartet auf einen jeden von uns, ob nun gesund oder krank, alt oder jung. Es sagt zu uns ganz persönlich an jeden Einzelnen gerichtet: „Auf dich habe ich gewartet.“

Diese gute Nachricht, diese Weihnachtsbotschaft, erfahren als erste die Hirten, die damit gewiss nicht gerechnet haben, dass sie die ersten Boten sind. Sie weisen uns den Weg zur Krippe und wir brauchen ihnen nur zu folgen. Die Krippen zu Hause laden uns dazu ein, aber auch die Krippen in unseren offenen Kirchen.

Ist es nicht schön, dass wir erwartet werden und wie leicht wird es uns gemacht, sodass unsere Herzen von der Liebe des Kindes von Betlehem erfüllt werden und wir willkommen sind. Vielleicht ergeht es uns dabei wie den Hirten, die überrascht waren.

Die Botschaft von Weihnachten hat auch nach 2000 Jahren nichts von der Faszination dieses großen Geschenkes verloren, welches Gott uns macht. Nehmen wir dabei alle mit, denen wir uns an diesem Weihnachten besonders verbunden wissen.

Schön, dass du da bist. Auf dich habe ich gewartet. Komm zu mir, so wie Du bist und was Du alles mitträgst an Freude, Hoffnung, Trauer, Leid und Schmerz.



Alle waren voller Erwartung. Dieser Satz gilt auch heute. Das Kind von Betlehem erfüllt all' diese Erwartungen, weil es ein Interesse an uns allen hat.

So wünschen wir Seelsorger Ihnen und Ihren Familien diese frohmachende Botschaft zu Weihnachten. Das Geschehen von Betlehem findet seine Fortsetzung auch im Jahre 2021.

Gereon Bonnacker

■ Ihr Pastor Gereon Bonnacker





Walter Habdank, *In Erwartung* (Holzschnitt 1975)

ERWARTUNGEN?!

...na klar haben wir die...!

Wir erwarten viel vom „Leben“. Wir erwarten viel von unseren Mitmenschen und Freunden. Wir erwarten einiges auch für und von uns selber: Erfolg – Karriere – Geld – Spaß! Erwartungshorizonte wohin man blickt!

Darum erstaunt es auch nicht, dass die BIBEL – die Hl. Schrift – voller Erwartungen ist. Das ganze Alte Testament erwartet den Messias. Die Erwartungen an Jahwe sind von Anfang an sehr hoch. Er soll das erwählte Volk ins gelobte Land führen. Milch und Honig werden erwartet. Er soll Israel – sein Volk – segnen. Die Propheten untermauern diese Erwartungshaltung – korrigieren sie allerdings auch, wenn nötig. Letztlich wartet alles auf den verheißenen Messias.

Und wie geht's im Neuen Testament weiter? Natürlich auch mit *Erwartungen*.

Die Ankunft des Herrn – sein Advent – die Erwartung des Messias-Kindes. Weihnachten ohne Erwartungshaltung gibt es nicht! Und das auf allen Lebensebenen. „Wir warten aufs Christkind“! Wir erwarten die Geburt des göttlichen Erlösers! Oder auch nur Geschenke und etwas Weihnachtsstimmung.

Warten/Erwartung alleine aber bringt es noch nicht. Wir müssen etwas beitragen. Wir müssen aktiv werden. Unsere diesjährigen Kommunionkinder haben es mit ihrem Motto toll auf den Punkt gebracht: „Entdecke das Geheimnis!“ Gott lässt sich tatsächlich

von uns suchen und entdecken und das in diesem kleinen Kind in der Krippe! Er lässt sich von uns in die Augen eines Kindes schauen.

Aber man darf auch nicht an der Krippe stehen bleiben. Es muss ein entscheidender dritter Schritt dazu kommen: Danken und sich gesendet wissen. Im Alltag Bote des erwarteten Christuskindes sein und immer wieder neu werden!

Warten – erwarten – suchen – entdecken – danken – gesendet sein!

Diesen göttlichen Dreiklang wünsche ich Ihnen im Advent und zur Weihnacht und das im Sinne unserer Kommunionkinder: „Entdecken wir das Geheimnis!“

■ *Pfarrer Reimund Fischer*

WARTEN
ERWARTEN
SUCHEN ENTDECKEN
DANKEN
GESENDET SEIN

Nein, wie die Zeit vergeht. Bald ist wieder Weihnachten, und ich habe mir doch noch so Einiges vorgenommen. Ob ich das alles noch schaffe?

Ja, als ich Kind war, gingen die Uhren noch anders. Wie Kaugummi zogen sich da die Wochen hin, von Adventssonntag zu Adventssonntag. Ich konnte das Christkind kaum erwarten, obwohl es ja – im Vergleich zu heute – uns Kindern kaum etwas brachte.

Diesmal läuft für mich die Zeit besonders schnell, denn ich habe mir etwas Besonderes vorgenommen: Eine Krippe für St. Walburga. Natürlich haben wir eine Krippe; aber die kann wegen der Renovierungsarbeiten in der Kirche nicht aufgebaut werden. Dann muss die Krippe eben nach draußen, dachte ich mir. Eine robuste Krippe, die Wind und Wetter verträgt. Aber woher nehmen? Na, dann muss ich sie wohl selber machen, aus kräftigen Fichtenstämmen, denen der Bor-

ERWARTUNG



kenkäfer den Garaus gemacht hat. Lebensgroß soll sie werden, die Stämme für Josef und Maria liegen schon zum Sägen bereit. Jetzt muss ich nur noch die Ärmel hochkrepeln, die Kettensäge schärfen

und mich an die Arbeit machen. Weihnachten wartet nicht. Ob ich es bis dahin schaffe? – Ich kann es kaum erwarten.

■ Ekehard Zipper (Text + Foto)

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE OVERATH



Über Erwartungen der Evangelischen Kirchengemeinde Overath für das neue Jahr darf ich etwas schreiben. Sie ahnen, was jetzt kommt, oder?

Natürlich gehen wir mit großen Erwartungen der Fertigstellung

unseres Kirchbaus entgegen und hoffen, dass diese rund um Ostern dieses Jahres eingeweiht werden kann.

Wir freuen uns riesig, wenn wir auch unsere katholischen Mitchristen dort begrüßen dürfen.

Und wir werden die großartige Gastfreundschaft dieser Zeit nie vergessen. Unsere Erwartungen gehen jedoch über dieses Kirchengebäude hinaus. Wir erwarten von Gott, dass er diese Kirche mit Leben füllt.

Das soll einmal nicht nur ein volles Haus werden, sondern ein Ort, wo Menschen ihren Glauben und ihre Hoffnung miteinander teilen. Ein Platz, wo wir miteinander und mit Gott ins Gespräch kommen. Das wollen wir von Gott erwarten. Dafür wollen wir arbeiten.

Was wir gerade lernen? Dass Erwartungen manchmal mit Warten zu tun haben!

■ Pfarrer Karl-Ulrich Büscher (Foto: Finn Tuchscherer)



Es ist die Zeit

Es ist die Zeit,
wo die Nester bewohnt werden
von den Schneeflocken
und die goldenen Blätter
Abschied genommen haben
in leichtem Fall.

Es ist die Zeit,
wo die Gedanken sich wenden
und die Häupter sich heben
und das Herz sich erinnert,
dass Dunkelheit
nicht dunkel ist bei ihm
und Licht sein wird statt Nacht.

Es ist die Zeit,
wo die Rechtschaffenen
zu schweigen beginnen
und neue Worte gefunden werden
von denen, die gesucht haben,
während sie warteten.

Es ist die Zeit,
wo wir beginnen,
uns Gott ans Herz zu legen.
Mir geschehe,
wie du gesagt hast!

Frank Howaldt

A winter landscape featuring a calm river flowing through a valley. The banks are lined with bare, snow-dusted trees and bushes. In the distance, a bridge spans across the river, and a forested hillside is visible under a clear blue sky. The overall scene is serene and cold.

ERWÄRTUNGEN AN DEN NEUEN BÜRGERMEISTER

Mein Name ist Christoph Nicodemus, und seit dem 01.11.2020 bin ich Bürgermeister der Stadt Overath.

Mit meiner Wahl in das Bürgermeisteramt in Overath werden große Erwartungen verbunden. Diese sind mir schon während meines Wahlkampfes bei den vielen und teilweise sehr persönlichen Gesprächen vor Ort begegnet. Und natürlich ist es mein Bestreben, diesen hohen Ansprüchen zu entsprechen.

Ich bin überzeugt, mit meiner breiten Fachkenntnis und Erfahrung und gerade mit meiner offenen und ehrlichen Art, gemeinsam mit den Ratsfrauen und Ratsherren, den Vertreterinnen und Vertretern in den Ausschüssen und gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung, eine positive und nachhaltige Entwicklung gestalten zu können.

Dabei möchte ich die Einwohnerinnen und Einwohner, die Kirchen, die Vereine und Verbände in einem transparenten Prozess beteiligen und mitnehmen. Nur so kann es gelingen, die großen Hoffnungen zu erfüllen.

In so einem Prozess wird zudem ersichtlich und nachvollziehbar, wenn es falsche Vorstellungen der tatsächlichen Möglichkeiten einer Kommune gibt, oder wenn Wünsche überzogen wären und sich eben nicht erfüllen lassen. Denn am Ende begrenzen rechtliche und wirtschaftliche Rahmenbedingungen die Gestaltungsfreiheit.

Auch mag es auf meiner Seite Erwartungen geben, die den Erwartungen anderer Bürgerinnen und Bürger entgegenstehen. Hier gilt es einen möglichst breiten Konsens zu finden.

Ich freue mich auf die Herausforderungen und bin gespannt, wie sich der Weg zur Definition der strategischen Ziele für die Stadt Overath gestalten lässt. Und darauf, diese umzusetzen.

Hier hilft es, die vielen anstehenden Aufgaben und Herausforderungen mit Bedacht, strukturiert, mit viel Engagement und nicht zuletzt mit viel Gottvertrauen anzugehen. Um den eigenen Anforderungen gerecht zu werden und eben das möglichst optimale Ergebnis für die Stadt zu erreichen.

■ Christoph Nicodemus



*Christoph Nicodemus
seit 01.11.2020 Bürgermeister
der Stadt Overath*





SINGEN

TUT DER SEELE GUT

Man muss kein Wissenschaftler sein, um um die Bedeutung des Singens für die Seele zu wissen. Singen ist Antidepressivum. Es kommt beim Singen im Gehirn zur Ausschüttung antriebssteigernder und stimmungsaufhellender Botenstoffe wie unter etlichen anderen Serotonin. Stresshormone werden abgesenkt, das Immunsystem gestärkt, die Atmung vertieft, das Herz-Kreislauf-System aktiviert.

„Singen ist gesund für Körper und Seele. Was bisher als gesund galt, ist leider derzeit gefährlich“, bedauert Michael Koll, Referent für Kirchenmusik im Erzbistum Köln: „Dieses bedrückt mich sehr.“

Während der Corona-Pandemie gilt Wissenschaftlern zufolge das Singen als gefährliches Mittel der Verbreitung der Viren und ist daher derzeit nicht möglich.

Seelsorgebereichsmusiker Claus Schürckämper musste beim ersten

Lockdown die Arbeit mit allen Chören einstellen. Mit dem Jungen Chor ging er vor etlichen Monaten neue Wege, probte mit den Sängern und Sängerinnen auf dem Hof Eschbach in Marialinden. Es konnte auf diese Weise ausreichend Abstand gehalten werden.

Zuletzt gab es sogar, wenn auch nur für sehr kurze Zeit, eine Rückkehr ins Walburga-Haus. Auch der Kirchenchor Overath konnte proben: nach einem ausgeklügelten Hygienekonzept: die Register probten getrennt mit ausreichendem Sicherheitsabstand. Nach 30 Minuten wurde quer gelüftet, danach noch 20 Minuten weiter gesungen. Dann kam die nächste „Schicht“: zwei andere Stimmlagen.

Und so sehr sich Sängerinnen und Sänger freuten, wieder gemeinsam singen zu dürfen, so rasch war es auch wieder vorbei. Die erneut ansteigenden Infektionszahlen führten zur erneuten Einstellung des

Chorgesangs. Erst, wenn die Zahlen unter 50 pro 100 000 Einwohner fallen, sollen wieder Proben durchgeführt werden, rät aktuell das Erzbistum.

Wie groß ist die Sorgen um den Fortbestand unserer Chöre im PVO? Werden Sängerinnen und Sänger nicht nach so langer Abstinenz sich für den einstigen Probenabend andere Aktivitäten suchen oder daheim die Füße hochlegen? Claus Schürckämper: „Da alle in den Startlöchern stehen und lieber heute als morgen wieder in ihrem Chor singen möchten, müssen wir uns deswegen keine Sorgen machen.“

Was den Gemeindegesang in Gottesdiensten anbelangt, ist dieser weiterhin für fünf Minuten während eines Gottesdienstes zulässig: zum Beispiel für ein Lied und einen Halleluja-Ruf.

■ Elli Riesinger
(Foto: Verena Schmitt)



Chor-Treffen in Corona-Zeiten

*„Hallo, ich kann euch hören,
aber ich seh euch nicht!“*

*„Ich seh dich, aber du hast
dein Mikro nicht eingeschaltet.“*

„Redet nicht so schnell und nicht so viel durcheinander!“

Szenen von einem Treffen einiger Chormitglieder mit Hilfe des Internet. Es wurde nicht gesungen, aber deutlich spürte man, was vielen fehlt: die Begegnung mit den Chormitgliedern in einer echten Chorprobe.

Das Singen geht mit den verfügbaren Medien nicht. Spaß hat es dennoch gemacht. Nach einer einzigen richtigen Chorprobe Anfang Oktober in getrennten Stimmgruppen ist schon wieder Stille – was können wir wohl im nächsten Jahr erwarten?

■ Wolfgang Müller
(Text + Fotos)



Pilgerimpressionen:

AUF DEM WEG NACH JERUSALEM

Am 21. September bin ich mit dem Fahrrad zu meiner Pilgerreise nach Jerusalem aufgebrochen. Leider kam ich, bedingt durch die Corona-

Pandemie „nur“ bis Thessaloniki in Griechenland. Die folgenden Bilder vermitteln vielleicht einen kleinen Eindruck von diesen wunderba-

ren sechs Wochen. Wenn alles so klappt, wie ich es mir vorstelle, geht es im nächsten Jahr weiter.

■ Clemens Rieger



▲ Reisesegen durch Pfarrer Bonnacker in Untereschbach (Bild: Siegfried Raimann)



◀ Alpenüberquerung wegen Schnee nur mit dem Postbus



▲ Alles, was man zum Leben braucht, passt auf ein Fahrrad



▲ Dom von Florenz



▲ Assisi



▲ Rom



▲ Kanal von Korinth



▲ Fähre Brindisi – Patras



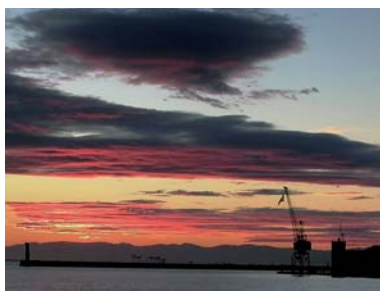
▲ Athen Akropolis



▲ Grab des Apostels Andreas



▲ Kapelle am Haupteingang zu einer Raffinerie



▲ Abendstimmung am Hafen von Thessaloniki



▲ Orthodoxe Kirche: Maria über dem Altarraum



▲ Christus als Weltherrscher in der Kuppel



LIEBE GLÄUBIGE!

Wir alle feiern in diesem Jahr Weihnachten unter anderen Bedingungen als im letzten Jahr. In der Vorbereitung haben wir uns schon dazu von Seiten der Seelsorger einige Gedanken und Überlegungen gemacht, wie wir trotz Corona Gottesdienste zu Weihnachten feiern können. Es ist uns wichtig, dass wir Sie hierbei als Gläubige in gegenseitiger Solidarität mitnehmen.

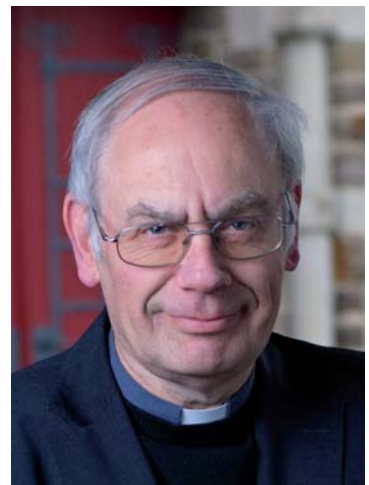
Es gibt Gottesdienste an den drei Weihnachtsfeiertagen und am folgenden Sonntag in der Weihnachtszeit. Aus Rücksicht auf andere Teilnehmer bitten wir Sie sehr herzlich, sich über diese Tage zu verteilen und sich zunächst nur zu **einer** Hl. Messe anzumelden. Falls es weitere freie Kapazitäten gibt, stehen diese natürlich zur Verfügung.

Über die Anmeldemöglichkeiten können Sie sich im Miteinander und im Internet auf unserer Homepage informieren.

Wir bitten Sie, nicht „auf gut Glück“ zum Gottesdienst zu kommen, sondern sich vorher unbedingt anzumelden (nicht angemeldete Personen können leider nicht an den Gottesdiensten teilnehmen).

Den Ordnerdiensten, welche dankenswerterweise auch zu Weihnachten ihren Dienst tun, erleichtern Sie hiermit enorm die Arbeit. Es können nur die vorgesehenen Plätze vergeben werden. Dies ist wichtig auch nach draußen in die Öffentlichkeit zu kommunizieren. Haben Sie hierfür Verständnis und geben Sie dies bitte auch weiter.

Im Vorhinein haben wir Seelsorger die Anzahl der Gottesdienste schon erhöht. Bitte beachten Sie auch, dass es kurzfristige Änderungen geben kann, die im Vorlauf des Pfarrbriefes noch nicht erkennbar waren.



Lassen wir zu Weihnachten erkennen, dass wir alle gemeinsam die Geburt des Kindes von Betlehem auch in diesem Jahr feiern, auch wenn manches anders ist!

Im Namen des Seelsorgeteams grüßt Sie und Ihre Lieben

G. Bonnacker

■ Ihr Pastor Gereon Bonnacker

Bergmesse am Barbarakreuz

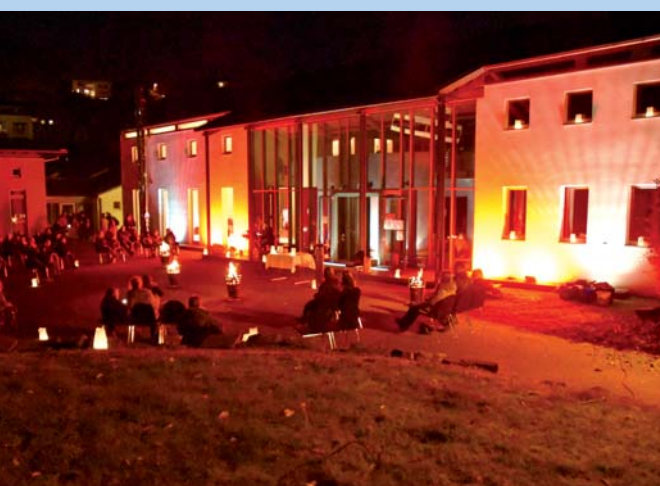
Pastor Gereon Bonnacker verabschiedete bei der Bergmesse am Barbarakreuz in Steinenbrück Gemeindefereferent Clemens Rieger nach vier Jahren seines engagierten Wirkens in unserem Pfarrverband Overath in den wohlverdienten Ruhestand.

Insbesondere die Arbeit mit der Jugend, mit den Messdienern und am Pfarrbrief, den er entscheidend prägt, war ihm ein Anliegen. Unsere Gläubigen können sich freuen: Auch, wenn er seit 1. November nicht mehr unser Gemeindefereferent ist, gab er doch das Ver-



sprechen, weiterhin verantwortlich den Pfarrbrief mitzugestalten.

■ *Elli Riesinger* (Foto: Siegfried Raimann)



Lichtermesse 08.11.2020

Am 08.11.2020 fand um 18.00 Uhr eine Hl. Messe hinter dem Walburgahaus zum Thema „St. Martin“ statt. Viele Lichter und die neuen Feuerkörbe unterstützen die stimmungsvolle Atmosphäre.

Danke an alle, die mit vorbereitet haben. Schön, dass so viele zum Gottesdienst gekommen sind.

■ *Sarah Zimmermann, Pastoralreferentin*

Kindergarten Marialinden

So wie St. Martin geteilt und Licht in die Welt gebracht hat, wollten auch die Jungen und Mädchen unseres Kindergartens in Marialinden Licht bringen.

Daher haben sie für jeden der 92 Bewohner des Altenheims in Marialinden eine Martinslaterne gebastelt. Mit musikalischer Begleitung von Paul Radau haben die Kinder die Laternen an Schwester Susanne und die Bewohner übergeben.

■ *Elli Riesinger* (Foto: Doris Honsberg)



UNSERE ERSTKOMMUNION - KINDER 2020



▲ St. Barbara, Steinenbrück, 05.09.2020 (Foto: Herr Overmann)



▲ St. Barbara, Steinenbrück, 06.09.2020 (Foto: Herr Overmann)



▲ St. Walburga, Overath, 19.09.2020 (Foto: Frau Bosbach)



▲ St. Walburga, Overath, 20.09.2020 (Foto: Frau Bosbach)



▲ Maria Hilf, Vilkerath, 20.09.20 (Foto: Frau Melchien)



▲ St. Lucia, Immekeppel, 06.09.2020 (Foto: Frau Lukas)



◀ St. Mariä Heimsuchung, Marialinden ▲
19.09.2020 und 20.09.2020
(Fotos: Frau Gohrbandt)

01. JULI – 31. OKTOBER 2020

Glaube

Emilia Sophie Vilshöver
Martha Dreikorn
Clara Cousin
Emilia Costantini
Marc Bernecker
Luca Kübbeler
Lorena Kübbeler
Julien Comotio
Emily Comotio
Jonah Schreiber
Katharina Stein
Ben Eschbach
Lia Krenzel
Kira Eresman
Leni Theißen
Mila Frenz
Adrian Münchow
Lia Julie Frieda Piontek

Liebe

Eva Leonhard +
Florian Herborn

Valeria Klassen +
Daniel Küpper

Vanessa Riesen +
Marlon Holletzek

Klara Gülden +
Eduard Neumüller

Hoffnung

Liesel Höderath
Edeltraud Schmitter
Therese Wasser
Ewald Krumbe
Irmgard Fuchsius
Maria Schmitz
Margarete Schoettler
Karl-Heinz Lützenkirchen
Erika Hohn
Clarissa Fladung
Paula Lippe
Bernd Müller
Magdalene Felder
Hedwig Kemmerling
Gerhard van Impel
Georg Gieser
Rudi Hollinder
Wilhelmine Rock
Franz Tschubar,
Margarete Burger
Magda Lindenberg
Kurt Krumbe
Hans Linder
Krzystof Charzewski
Helene Waltenspiel
Gertrud Scholz
Peter Hans Kanngießner
Hilde Zuther
Gertrud Hogenacker
Johanna Brand
Heinz-Peter Niesen
Anton Schumacher
Meike Bisanz
Bernhard Keller
Agnes Wenzel
Hilger Meyer-Reumers
Elisabeth Siebenaller
Hedwig Löffelsender
Josef Höller

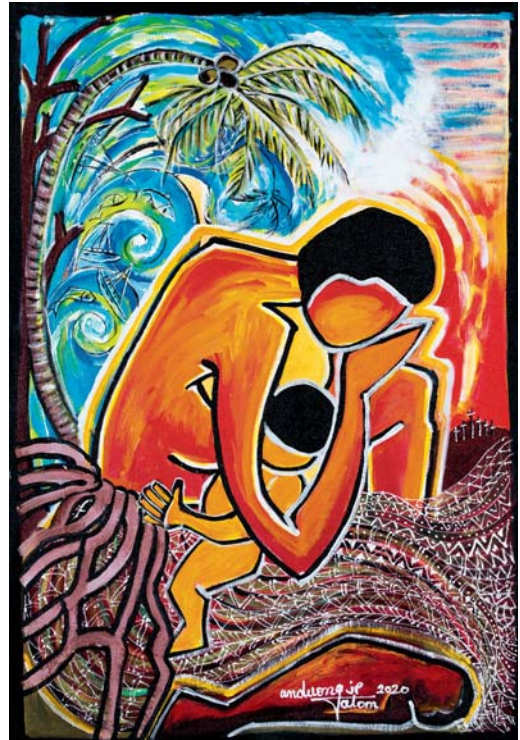
Weltgebetstag 2021, Vanuatu

Der Inselstaat Vanuatu will Industrieländer in die Pflicht nehmen. Kaum ein Land ist so stark von Klimakatastrophen wie der Inselstaat Vanuatu im Südpazifik. Dabei ist das wenig entwickelte Land selbst kaum für den Klimawandel verantwortlich. Vanuatu will deshalb vor den Internationalen Gerichtshof ziehen. Umgefallene Grabsteine liegen am Strand, die Gräber unterspült vom Meer. Die Knochen der Vorfahren sind am Ufer verteilt.

„Wir haben lernen müssen, dass das Meer sauer wird, weil die Temperaturen steigen. Durch den Schaden haben wir fast 90% unseres Korallenriffs verloren. Wenn das Riff angeschlagen ist, werden die Wellen nicht mehr abgehalten. Sie erreichen die Küste und spülen die Erde weg, Unsere Häuser sind vom steigenden Meeresspiegel bedroht. Alles hängt zusammen,“ erzählt Willy Kenneth. Zehn Jahre lang hat er für die deutsche Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit, GIZ, gearbeitet.

„Wenn wir Erfolg haben, dann könnte jedes einzelne Gericht in jedem Land, jeder Gerichtshof das als Vorlage nehmen. Es könnte die Basis für Übereinkommen zwischen Staaten, für multilaterale Entscheidungen, sogar für Handelsabkommen nach nationalem Recht werden. Das hätte weitreichende Folgen,“ für Willy Kenneth auf der Insel Pele klingt das noch weit entfernt. „Es ist wichtig, dass sie kleine Inselstaaten wie uns respektieren, weil wir diejenigen sind, die die Auswirkungen tragen. Das ist die Botschaft, die wir verbreiten müssen.“

Es wird zu lange dauern. Es wäre besser, wenn die Länder sich einigen könnten, wie wir mit dem Klimawandel umgehen. Deshalb ist es wichtig, dass der Inselstaat Vanuatu Aufmerksamkeit dafür schafft, damit die Industrienationen wissen, was zu tun ist. Die, die es sich leisten können, sind schon jetzt auf den Berg gezogen oder in die Hauptstadt. Für Fischer und Landwirte, die sich keinen Umzug leisten könnten, wird ei-



Titelbild des Weltgebetstags 2021, von Juliette Pita

ne Klage am Ende zwecklos sein. Das Verfahren dauert schlicht zu lange. Die Frauen auf Vanuatu haben die Gottesdienststörung für den Weltgebetstag 2021 vorbereitet und bitten um unser Gebet.

► **Bibelabend** mit Pfarrerin Palm-Gerhard zum Thema des Weltgebetstages im evgl. Gemeindezentrum Overath, Kapellenstr. 17

Dienstag, 02. Februar 2021, 19:00 Uhr

Gottesdiensttermine zum Weltgebetstag

Freitag, 05. März 2021

15:30 Uhr Marialinden, St. Mariä Heimsuchung

17:00 Uhr Immekeppel, St. Lucia

18:30 Uhr Heiligenhaus, St. Rochus

mit Video-Übertragung unter:

www.pfarrverband-overath.de

→ Übertragung der Hl. Messe → zum Live-Stream

Overath

► Bücherei Marialinden

Auch ohne Weihnachtsmarkt veranstaltet die Marialindener Bücherei in diesem Jahr in der gesamten Adventzeit ein kleines Antiquariat aus aussortierten und gespendeten Büchern zu günstigen Preisen (ab 0,50). Der Erlös kommt direkt der Bücherei zugute.

Wie freuen uns auf Ihren Besuch während der regulären Öffnungszeiten.

Mittwoch: 14.30 – 17.00 Uhr,

Freitag: 15.00 – 17.00 Uhr und

Sonntag: 9.30 – 11.30 Uhr.

Im Pfarrheim neben der Kirche.

► Adventliches Vorlesen

Das Marialindener Bücherei-Team möchte Jung und Alt herzlich zu unserem adventlichen Vorlesen in der Kirche St. Mariä Heimsuchung in Marialinden einladen. Am **Samstag, dem 12. Dezember 2020, von 17.00 bis 18.00 Uhr** wollen wir mit liebevoll ausgewählten Geschichten ein klein wenig mehr Weihnachtsgefühl in Ihr Leben bringen.

Bei Interesse melden Sie sich bitte unter folgender E-Mail-Adresse an:

kontakt@kob-marialinden.de und bringen Sie Ihren Mund-Nasen-Schutz zur Veranstaltung mit. Wir freuen uns auf Sie.



Die Sternsingeraktion 2021

Die Sternsingeraktion 2021 findet auch trotz Corona im Januar 2021 wieder statt, diesmal mit Mund-Nasen-Bedeckung, einer Sternlänge Abstand und unter Beachtung der aktuellen Corona-Schutzverordnungen.

Mit dem Kreidezeichen „20*C+M+B+21“ bringen die Mädchen und Jungen in der Nachfolge der Heiligen Drei Könige den Segen „Christus segne dieses Haus“ zu den Menschen, sammeln kontaktlos für benachteiligte Kinder in aller Welt und werden damit selbst zu einem wahren Segen. Die Gruppen werden von Erwachsenen oder erfahrenen Jugendlichen begleitet, die auf die Einhaltung der Hygieneregeln und Schutzmaßnahmen achten.

„Segen bringen, Segen sein. Kindern Halt geben – in der Ukraine und weltweit“

heißt das Leitwort der 63. Aktion Dreikönigssingen, das Beispielland ist die Ukraine. Im Internet werden wir Sie über den Ablauf der Sternsingeraktion in unserem Pfarrverband Overath informieren:

www.pfarrverband-overath.de

Weihnachtsaktion 2020

Für die meisten Landbewohner ist das Leben auf dem Land ein harter Kampf. Die Corona-Pandemie stellt die Menschen, die auf dem Land vielfach in ärmlichen Verhältnissen leben, vor große Probleme. Sie haben keinen Zugang zu einer Gesundheitsversorgung und in vielen ländlichen Regionen droht eine Hungersnot. Adveniat vergisst die ländliche Bevölkerung nicht. „ÜberLeben auf dem Land“ lautet deshalb das Motto der Adveniat-Weihnachtsaktion 2020.

Ihre Weihnachtsgabe wirkt

Die Kollekte in den Kinderkrippenfeiern und Gottesdiensten am 24. und 25. Dezember ist für die Armen in Lateinamerika und der Karibik bestimmt. Das Lateinamerika-Hilfswerk Adveniat trägt in rund 1.900 Projekten mit mehr als 36 Millionen Euro Sorge dafür, dass Ihre Spende direkt bei den Bedürftigen ankommt.

Danke für Ihre Solidarität

Gerade in dieser von Sorgen und Einschränkungen geprägten Zeit zeigt sich, wie wichtig Solidarität ist. Unsere Partner in Lateinamerika und die Adveniat-Mitarbeiter danken Ihnen ganz herzlich für Ihre Unterstützung und wünschen Ihnen **GESEGNETE WEIHNACHTEN!**

Bischöfliche Aktion Adveniat e.V.

Gildehofstr. 2 · 45127 Essen
Spendenkonto: Bank im Bistum Essen eG
BIC: GENODED1BBE
IBAN: DE03 3606 0295 0000 0173 45



Adveniat ist mit dem DZI Spenden-Siegel ausgezeichnet.

SONNTAGSMESSEN AUF YOUTUBE

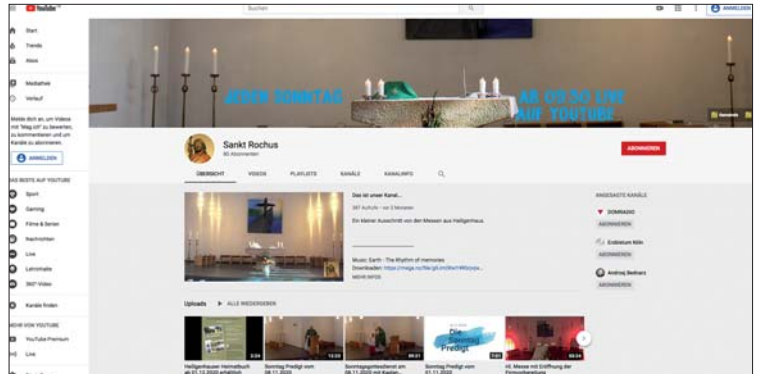
Die Sonntagsmessen in St. Rochus Heiligenhaus um 9.30 Uhr werden über das Videoportal YouTube live übertragen. Nutzung über

www.youtube.com

oder über den Link auf unsere Homepage

www.pfarrverband-Overath.de

Bitte schauen Sie dazu auch auf die Weihnachtsgottesdienste die wir übertragen.



INFO • INFO • INFO • INFO • INFO

Informationen zum Gottesdienstbesuch in der Corona-Zeit

Der Heizbetrieb in den Kirchen während der Gottesdienste

Es liegt eine Empfehlung des Dombaumeisters vor, die besagt, dass durch das Heizen im Winter die bereits ohnehin geringe Luftfeuchtigkeit in den Kirchen dann noch mehr reduziert würde. In der Folge könnten die Aerosole ‚trocknen‘ und die Viren sich leichter verbreiten als in feuchterer Luft.

Erschwerend komme hinzu, dass die in den meisten Kirchen eingebauten Heizungen, Warmluftheizungen seien, die die Luft verwirbelten und dadurch ebenfalls zu einer stärkeren Verbreitung der Aerosole beitragen.

Deshalb lautet die Empfehlung, die Heizungen auf niedriger Grundtemperatur zu betreiben und sie spätestens 30 Minuten vor Beginn des Gottesdienstes abzuschalten.

Wir empfehlen daher dringend, sich mit entsprechend warmer Kleidung für einen Messbesuch auszustatten.

Gottesdienstbesuche und Coronaentwicklungen

Aufgrund der gestiegenen Infektionszahlen, auch im Rheinisch Bergischen Kreis, gilt laut Anweisung des Generalvikars ab sofort auch die Mund-Nasenbedeckung

während des gesamten Gottesdienstes. Gewiss ist dies nicht einfach, dient jedoch zum Schutz aller. Herzlich bitten wir Sie sich daran zu halten.

Wir dürfen dankbar sein, dass bis jetzt in den katholischen Gottesdiensten in NRW noch kein Coronafall aufgetreten ist. Daher gilt der Dank allen, die durch ihr verantwortliches Verhalten dazu beigetragen haben.

Danke aber auch an alle, die dazu mithelfen, dass unsere Gottesdienste unter erschwerten Bedingungen möglich sind. Das sind die Küster, Ordnerdienste, Organisten, Ministranten und Sekretärinnen in unserem Pastoralbüro.

Versuchen wir weiterhin im solidarischen Miteinander zu leben, so auch in der Feier der HI. Messen und in den Gebeten und uns dabei gegenseitig zu stützen.

Selbst der Leiter des Robert Koch Instituts hat in diesen Tagen in einem Interview das Vertrauen in Gott in dieser Zeit besonders hervorgehoben.

Im Namen des Seelsorgeteams wünsche ich Ihnen und Ihren Familien alles Gute und besonders den kranken, alten und einsamen Menschen Gottes Begleitung!

Im Namen des Seelsorgeteams,
Pastor Gereon Bonnacker

BESONDERE GOTTESDIENSTE

DONNERSTAG, 24.12.2020 > HEILIGER ABEND

11:00 Uhr	St. Mariä Himmelfahrt	Untereschbach	Andacht an Heiligabend
13:00 Uhr	St. Rochus	Heiligenhaus	Kinderchristfeier vor der Rochus Kapelle
15:00 Uhr	St. Lucia	Immekeppel	Kinderchristfeier
15:00 Uhr	St. Walburga	Overath	Kinderchristfeier hinter dem Walburgahaus
15:30 Uhr	Maria Hilf	Vilkerath auf dem Bauernhof	Familienchristmette der Fam. Hundt, Neuenhaus
16:30 Uhr	St. Mariä Heimsuchung	Marialinden	Kinderchristfeier
17:30 Uhr	St. Lucia	Immekeppel	Christmette
17:30 Uhr	St. Rochus	Heiligenhaus	Christmette (Übertragung YouTube)
18:30 Uhr	St. Mariä Heimsuchung	Marialinden	Christmette
22:00 Uhr	St. Walburga	Overath	Christmette hinter dem Walburgahaus
23:00 Uhr	St. Barbara	Steinenbrück	Christmette

FREITAG, 25.12.2020 > WEIHNACHTEN

9:30 Uhr	Maria Hilf	Vilkerath	Hl. Messe
9:30 Uhr	St. Rochus	Heiligenhaus	Hl. Messe (Übertragung YouTube)
11:00 Uhr	St. Mariä Heimsuchung	Marialinden	Hl. Messe
11:00 Uhr	St. Mariä Himmelfahrt	Untereschbach	Hl. Messe
18:00 Uhr	St. Barbara	Steinenbrück	Hl. Messe

SAMSTAG, 26.12.2020 > 2. WEIHNACHTSTAG

9:30 Uhr	Maria Hilf	Vilkerath	Hl. Messe
9:30 Uhr	St. Rochus	Heiligenhaus	Hl. Messe (Übertragung YouTube)
11:00 Uhr	St. Lucia	Immekeppel	Hl. Messe
11:00 Uhr	St. Mariä Heimsuchung	Marialinden	Freiluftmesse neben der Kirche
17:00 Uhr	St. Michael	Federath	Hl. Messe

DONNERSTAG, 31.12.2020 > SILVESTER

8:00 Uhr	Maria Hilf	Vilkerath	Hl. Messe
17:00 Uhr	Maria Hilf	Vilkerath	Jahresabschlussmesse
18:30 Uhr	St. Mariä Himmelfahrt	Untereschbach	Jahresabschlussmesse
18:30 Uhr	St. Rochus	Heiligenhaus	Jahresabschlussmesse (Übertragung YouTube)

FREITAG, 01.01.2021 > NEUJAHR

11:00 Uhr	St. Lucia	Immekeppel	Hl. Messe
11:00 Uhr	St. Mariä Heimsuchung	Marialinden	Hl. Messe
18:00 Uhr	St. Barbara	Steinenbrück	Hl. Messe

Aufgrund von Corona kann es zu kurzfristigen Änderungen kommen.